

- Ornatu rethorico digne redimire.
 Sensu vix katholico possum balbutire.
 Mea nec discussio vult in altum ire,
 Qualiter a rudibus illud disquiratur,
 30 Quo periculosius non usquam erratur,
 Nec laboriosius quod investigatur,
 Sed nil fructuosius, si repperiatur.
 Quod nisi necessitas metri nos artaret
 Et pedum varietas sensus perturbaret
 35 Vestro nostra parvitas in mandato¹ staret
 Scribendo quod bonitas divina prestaret.
 Si tamen eligitis, ne nihil agatur,
 Ut, quali nunc cernitis numero, scribatur,
 Si nobis precipitis, ut incipiatur,
 40 Flatu sacri Pneumatis velum dirigatur.

Also 'metrische Bearbeitung der christlichen Dogmatik' lautete das Rahewin gestellte Thema. Jedoch ward ihm damit nicht zugemuthet, eine eigene Dogmatik erst sich zu schaffen, vielmehr wahrscheinlich nichts weiter aufgetragen, als ein gebräuchliches dogmatisches Lehrbuch in Reime zu bringen. In der That! der flosculus ist nichts weiter als ein inhaltlich höchst kläglich, ästhetisch völlig abstossender gereimter Auszug aus den Sentenzen des Petrus Lombardus. Nur in der Auswahl des Stoffs und inhaltlich in zwei Vierzeilern über eine Specialfrage der Trinitätslehre scheint Rahewin zu der Fülle entlehnter Gedanken etwas Eigenes beigesteuert zu haben.

Den Beweis für diese Behauptung liefert ein Vergleich des flosculus mit den Sentenzen, auf die man überdies schon in dem Prolog gewisse Anspielungen entdecken kann: v. 5. questiones, v. 9. sententiae. Es genügt, den Eingang des ersten Buches zum Abdrucke zu bringen, der zugleich jene Stelle über das trinitarische Dogma enthält. Die betreffenden Abschnitte der Sentenzen werden regelmässig am Rande notiert.

Quod² Deus³ trinus in personis, unus
 in substantia⁴.

Igitur exordium disputationis
 Sit beata trinitas, summum bonum bonis,

1) mandato *corr.* mandato. — 2) Quod — subst. *signo h posito in margine superiore adiectum.* 3) *os* (omnes) *c.* 4) *suba c.*